



**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

Wasser Agenda 21

11 Jahre Renaturierung der Gewässer

11 Jahre GSchG: Renaturierungen im Kanton Aargau

Lessons (to be) learned!

Norbert Kräuchi, Abt. Landschaft und Gewässer AG

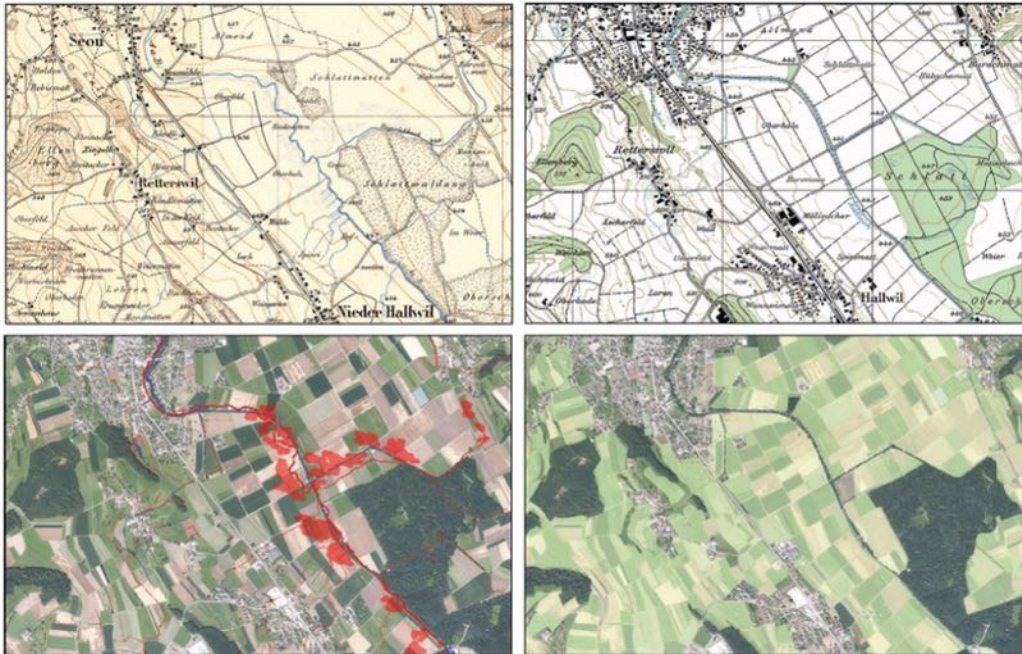
Solothurn, 24. August 2022



Wo sind wir gestartet ...?

- > Bei den meisten Seen der Schweiz sind mehr als 50% der Ufer verbaut und die ökologisch wertvollen Übergangsbereiche zwischen Wasser- und Landlebensräumen verschwunden. Seit 1850 sind 70% der Auen zerstört worden. (Lachat et al., 2011)
- > Rund 101'000 künstliche Hindernisse mit einer Höhe von über 50 cm trennen die Fließgewässer in unzählige Teilstücke (Zeh Weissmann et al., 2009) .
- > 800 km eingedolte Gewässer im Aargau
- > Lebensraumvielfalt unter Druck und terrestrische Lebensräume sind ungenügend vernetzt

Wo sind wir gestartet...?



Im Aargau sind rund 1000 ha früherer Sumpfgebiete und Wasserläufe heute fruchtbares Ackerland.

Nun sollen rund 3 % der in den letzten 135 Jahren korrigierten Gewässer- und Feuchtflächen revitalisiert werden.

Kräuchi, N. Tschannen M., 2015: Ja zur Gewässerrevitalisierung – (k)eine Frage der Fruchtfolgefleichenverluste (Essay) Schweiz Z Forstwes.

Revitalisierungsplanung 2014

- > Ein wichtiges, vom Regierungsrat verabschiedetes Planungsinstrument.
 - > Der Dialog mit Landwirtschaft Aargau ist es dadurch einfacher geworden.
- > Ein Fokus der letzten 11 Jahre lag im Kanton Aargau auf der Längsvernetzung der prioritären Gewässer

Augenmerk war auf das ganze Gewässer gerichtet - nicht lediglich einzelne Abschnitte - um grosse Wirkung zu erzielen.

Bünz, Hendschiken



Wyna in Unterkulm (Siedlungsentwicklung /Gestaltungplan)



Surb:

7 ausgeführte Projekte (grün)



Surb, Tegerfelden



Trend zu natürlichen Baumaterialien

- > In diesen 11 Jahren hat es im Kanton Aargau einen klaren Trend gegeben hin zu mehr natürlichen Baumaterialien, insbesondere ingenieurbioologischen Ufersicherungen
- > Das Thema Totholz hat viel mehr Beachtung erhalten.

Was haben wir gemacht?

- > Von 2008 bis 2017 wurden im Kanton Aargau 100 Bachöffnungen vorgenommen, davon 40 im Landwirtschaftsgebiet.
- > Für 40 Bachöffnungen im Landwirtschaftsgebiet (8,5 km) wurden in den 10 Jahren rund 5 ha Landwirtschaftsland dauernd beansprucht.
- > Aus Sicht der Landwirtschaft sind mit einer Bachöffnung auch Einschränkungen in der Bewirtschaftung verbunden, weil der ausgeschiedene Gewässerraum nur extensiv genutzt werden kann.
 - > Für kleinere Bäche (0,5 bis 2 m) gilt ein Düngeverbot für 6 m beidseits des Gewässers.
- > Damit gingen in den letzten 10 Jahren zusätzlich rund 7 ha für die Ackerlandnutzung verloren. Eine extensive Nutzung ist weiterhin möglich.
- > Quelle: Antwort auf Interpellation (18.169) vom 28. August 2018 betreffend Verlust von Kulturland und Kosten infolge Bachöffnungen.

... in der Folge ... politische Vorstösse

"Das Gewässerschutzgesetz ist so anzupassen, dass bei Ersatz von bestehenden Eindolungen und Überdeckungen nicht nur bei erheblichen Nachteilen, sondern generell bei Nachteilen für die landwirtschaftliche Nutzung und neu auch bei Verlust von Kulturland, Fliessgewässer eingedeckt oder eingedolt bleiben können.»

(Motion Knecht 19.4561)

Abgeschrieben, weil nicht innert zwei Jahren abschliessend im Rat behandelt

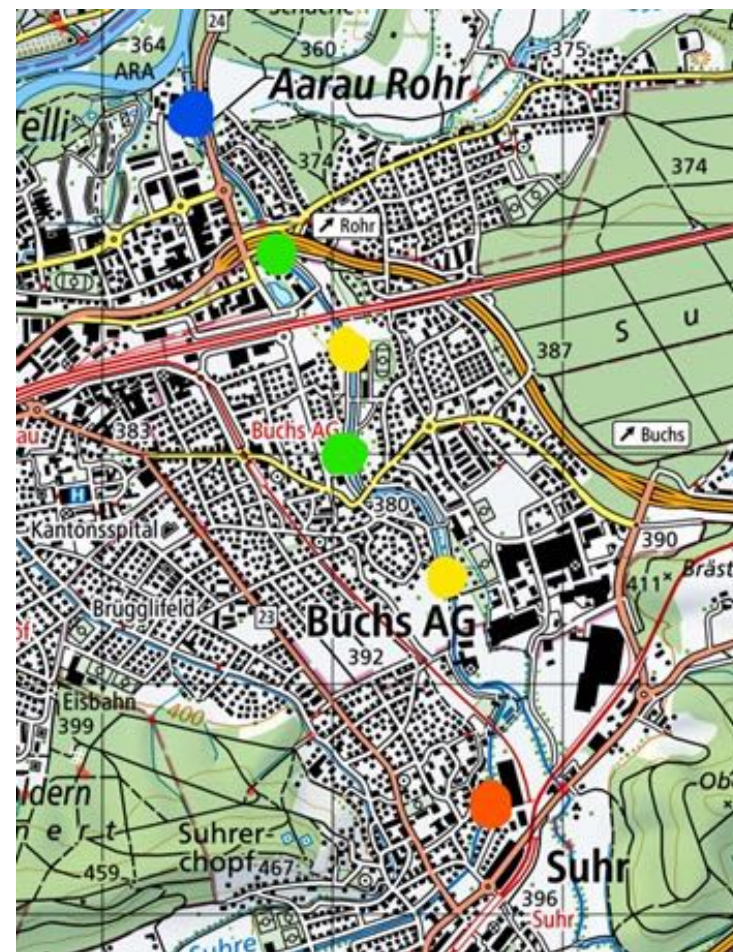


— Gewässer, welche bei Annahme der Motion zugedeckt bleiben werden

Wir machen weiter

z.B. an der Suhre:

- 1 Projekt ausgeführt (blau)
- 2 im Bau 2022 (grün)
- 2 Bau 2023 (gelb)
- 1 weiteres im Rahmen des HWS-Projektes (orange)



Serendipity ... oder Chancen nutzen



Beispiel für die Herausforderungen bei Revitalisierung

Revitalisierung des Obertelbach
(weist höchsten Nutzen aus in
Revitalisierungsplanung; rein
ökologisch motiviert).

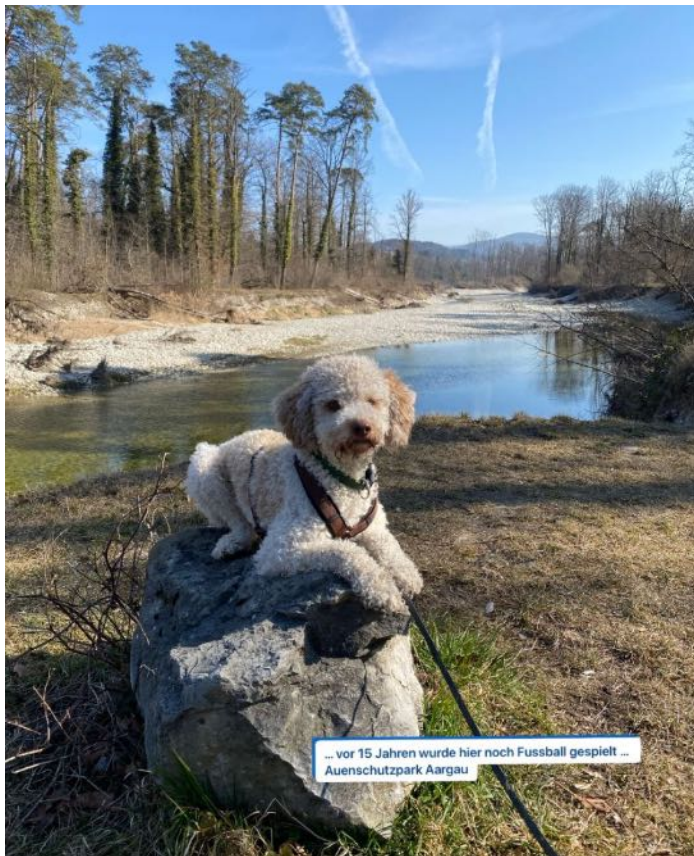
Ziel: Ausdolung auf einer Länge
von 1 km in der Ebene zwischen
Suhr und Unterentfelden

Bachöffnung erfordert die
Querung

- a) belasteter Standort
- b) Schiessplatz
- c) Autobahn A1
- d) künftige Umfahrung Suhr VERAS
- e) Gashochdruckleitung
- f) SBB-Gleise
- g) Kantonsstrasse
- h) Fruchtfolgeflächen

AUFWAND ist riesig

Akzeptanz & Ignoranz



Die Zukunft gehört den Synergieprojekten

Synergieprojekte sind Revitalisierungen, die aufgrund anderer raumwirksamer Tätigkeiten einfacher umgesetzt werden können.

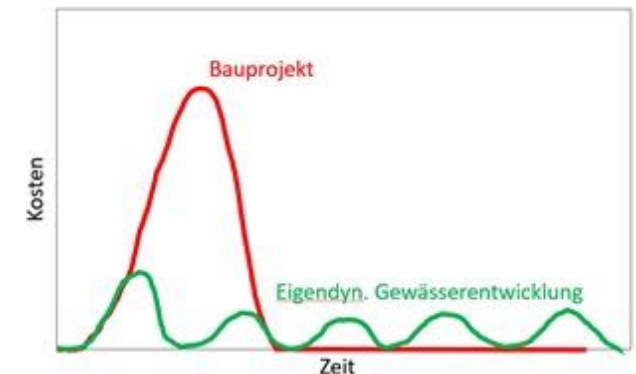
Bsp.

Melioration + Revitalisierung Furtbach in Würenlos:

Wir können den Furtbach auf 1.5 km Länge revitalisieren mit erweitertem Gewässerraum (37.5m), weil a) in Würenlos eine Melioration umgesetzt wird, und wir b) viel Fläche im Meliorationsperimeter besitzen, welche damit an den Furtbach umgelegt werden kann. (Bau 2023 oder 2024)

Wunsch nach mehr Flexibilität

- > Eigendynamische Gewässerentwicklung vs. gebaute Natur
 - > Unser Mittel zur Revitalisierung (Definition BAFU) sind Bauprojekte: ein grosser baulicher Eingriff, mit hohen Initialkosten, zwingend zeitlich begrenzt, damit abgerechnet werden kann.
- > Oft (nicht immer!) wäre es jedoch besser, dass sich die Gewässer zu einem natürlicheren Zustand hin entwickeln könnten mit kleinen lenkenden Eingriffen und gezieltem Unterhalt.
- > Dies bedingt jedoch viel mehr Flexibilität in unseren Köpfen.



Lessons learned

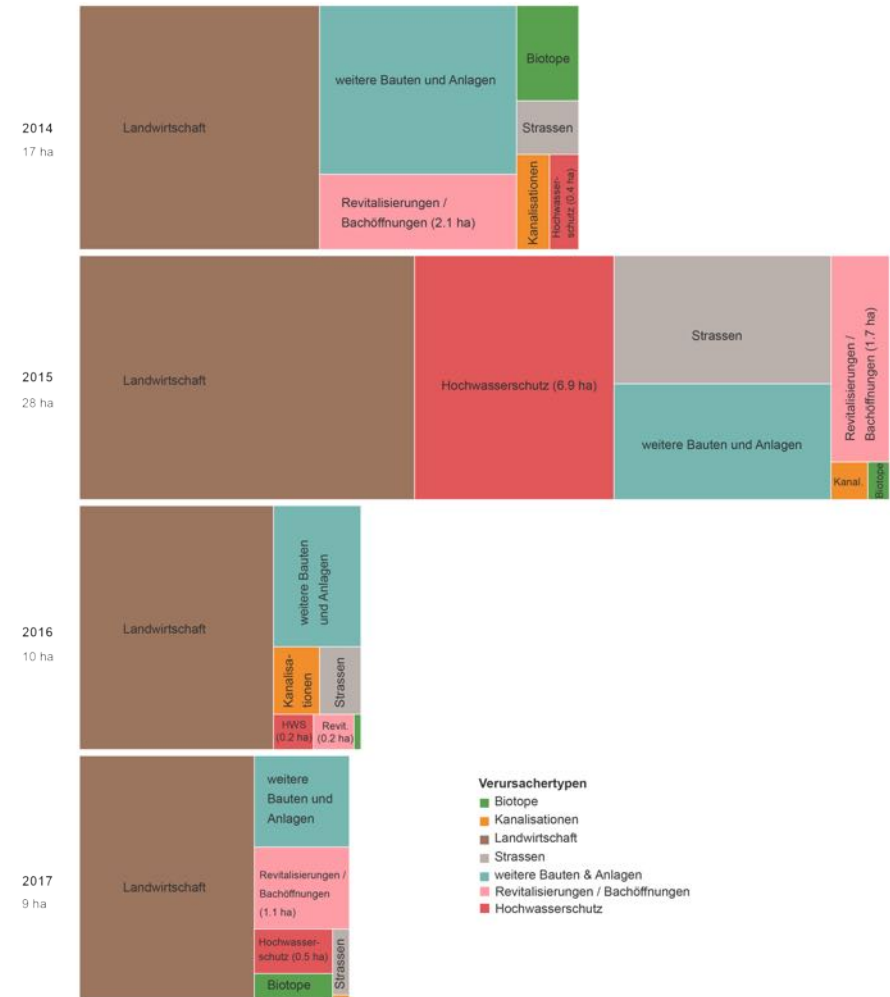
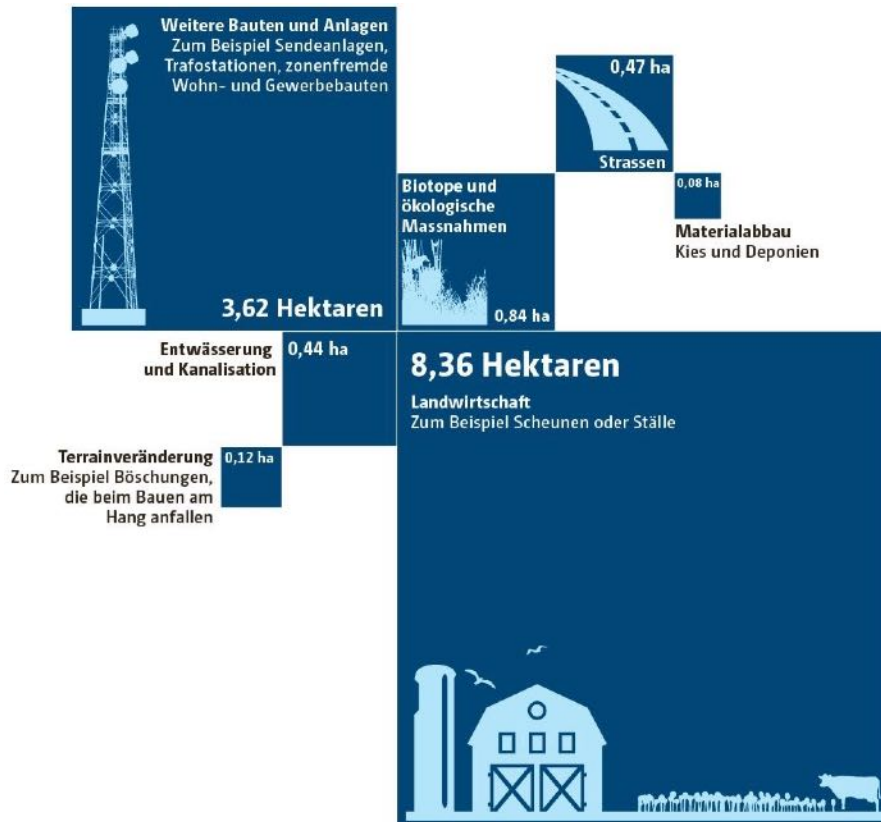
- > Zeiten der low hanging fruits sind vorbei
- > Synergieprojekten gehört die Zukunft
- > Leider hat der Bund (ARE, BLW, BAFU) es versäumt, DIE zentrale GRUNDLAGE für die Bodennutzung, das Bodeninventar, zeitgerecht umzusetzen.

Lessons to be learned

- > Wir brauchen «State of the Art» Wirkungskontrollen
- > Wir brauchen Perspektivenwechsel
- > Wir müssen unsere Anstrengungen verdoppeln
 - > weil Boden knapper und
 - > der Tunnelblick der Landwirtschaft enger wird
 - > weil die Bodeninventur zu spät kommt und weil
 - > Wahlen vor und der Klimawandel in der Tür steht
 - > und weil wir eine...



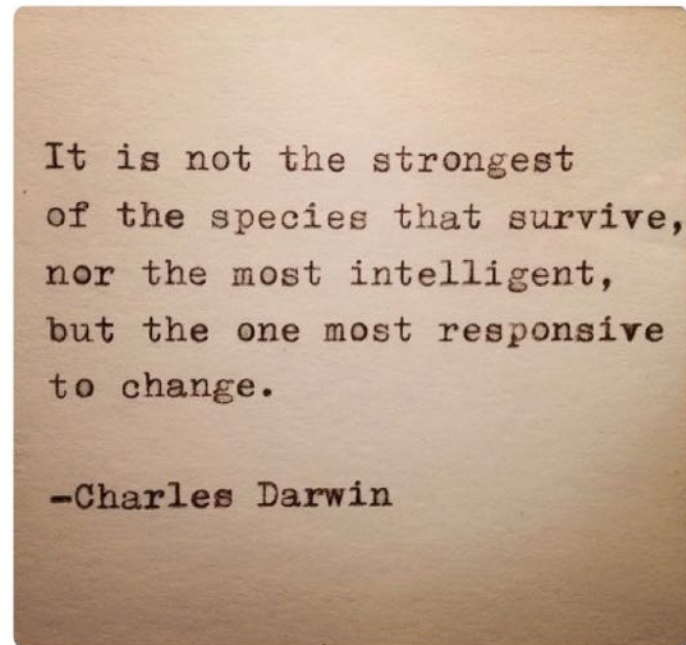
faire Flächenkompensation brauchen



Flächenverbrauch ausserhalb Bauzone 2014-2017 nach Verursachertypen:
(Aufschlüsselung der aggregierten Daten für die Beantwortung der IP 18.169)

Herausforderungen

- > **Land, Land, Land**
(Ökologische Infrastruktur)
- > **Klimawandel**
 - > Wassertemperatur →
Arealverschiebungen
 - > Beschattung → Zielkonflikte
Libellen vs. Fische
- > **Partikularinteressen**





DANKE: Nanina Blank, Rolf Gall, Leo Rumpf & ALG

Kontakt: [linkedin.com/in/norbertkraeuchi](https://www.linkedin.com/in/norbertkraeuchi)